

Schlussberichterstattung Interfakultäre Forschungs Kooperation “Religious Conflicts and Coping Strategies” (2018-2024)

Katharina Heyden und Martino Mona, April 2026

In Ergänzung zum wissenschaftlichen Schlussbericht der IFK vom 2021 (siehe Anhang) beantworten wir hier in der gebotenen Kürze die beiden Fragen, die das Vizerektorat Forschung mit Blick auf eine Veröffentlichung der Ergebnisse der IFKs auf der Homepage der Universität Bern gestellt hat: (1) Welches Wissen schaffte die IFK? (2) Welche Innovationen sind aus der IFK hervorgegangen?

Executive Summary

Die Interfakultäre Forschungs Kooperation (IFK) «Religious Conflicts and Coping Strategies» hat die Rolle von Religion in gesellschaftlichen Konflikten in Geschichte und Gegenwart untersucht sowie Strategien im Umgang mit religiös aufgeladenen Konflikten analysiert.

In zwölf interdisziplinär zusammengesetzten Einzelprojekten aus fünf Fakultäten, dem Interdisziplinären Zentrum für Genderforschung sowie swisspeace und verschiedenen internationalen Partnern wurden verschiedene Dimensionen von Konflikt, Religion und Coping in ihrem Zusammenspiel anhand konkreter Fallbeispiele aus Geschichte und Gegenwart erforscht. Über 40 Forschende der Universität Bern aus Theologie, Rechtswissenschaft, Religionswissenschaft, Politikwissenschaft, Judaistik, Islamwissenschaft, Geschichte, Germanistik, Sozialanthropologie, Philosophie, Gender Studies, Psychologie sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft haben interdisziplinär zusammengearbeitet, wie es in den Geistes- und Sozialwissenschaften selten der Fall ist. Die IFK hat die Universität Bern zu einem national und international bekannten Ort der Erforschung religiös konnotierter Konflikte gemacht.

Die Ergebnisse der zwölf Teilprojekte wurden in wissenschaftlichen Zeitschriften und Buchreihen publiziert und somit in die jeweiligen Fachdiskurse eingebracht – siehe die Publikationsliste mit insgesamt 130 Titeln im Anhang. Aus den Erkenntnissen der Einzelprojekte wurde zudem ein Modell zur kontextsensiblen Analyse der Rolle von Religion und entsprechenden Coping-Strategien in Konflikten entwickelt.

Wissen

Religion ist ein multidimensionales und ambivalentes Phänomen. Grundsätzlich haben alle Religionen das Potenzial, gesellschaftliche Konflikte zu verschärfen oder zu befrieden. Die Rolle von Religion in gesellschaftlichen und politischen Konflikten kann daher immer nur für konkrete Kontexte analysiert und angemessen adressiert werden. Dabei müssen natürliche, historische, politische, soziale und kulturelle Aspekte beachtet werden.

Konflikte wurden in dieser IFK ebenfalls als ambivalente Phänomene verstanden. Sie können sozialisierende Funktion haben, wie der Soziologe Georg Simmel es beschrieben hat. Konflikte können aber auch zerstörende Wirkung entfalten, besonders wenn sie bewaffnet geführt werden. Die Frage ist daher, wie Religion in Konflikten ihre ambivalenten Potenziale so entfalten kann, dass sie der sozialen Integration dienen.

Das Coping-Konzept ist mit seiner Unterteilung in emotion-based coping, problem-oriented coping und meaning-focused coping besonders gut geeignet, die Dynamiken von Religion in Konflikten zu erfassen. Coping spricht den Opfern von Gewalt und Konflikt Handlungsfähigkeit zu. Es zielt nicht notwendig auf die Beendigung, sondern auf die Gestaltung und die Transformation von Konflikten. Das Berner Modell bietet eine visuelle Hilfestellung zur kontextsensiblen Analyse und Zuordnung von Religion und Coping-Strategien in Konflikten.

Es wurden drei für Konflikte, ihre Ursprünge, Entwicklung und Bewältigung besonders relevante Dimensionen von Religion identifiziert: Ritual, Regulierung und Rhetorik. Religiöse Rhetoriken, Rituale und Regeln sind in verschiedenen Phasen eines Konflikts unterschiedlich relevant.

- (1) Selten sind Religionen die unmittelbare Ursache von Konflikten. Religiöse Rituale, Lebensregeln und Rhetoriken haben aber die Kraft, Konflikte auf allen Ebenen zu verschärfen. Daher ist es unverzichtbar zu verstehen, an welcher Stelle und in welcher Dimension Religion in einem konkreten Konflikt ins Spiel kommt.
- (2) In akuten Konflikten werden religiöse Rhetoriken und Rituale häufig von sowohl religiösen als auch nichtreligiösen Konfliktparteien gebraucht, um ihre Interessen zu legitimieren und den Konflikt zu befeuern. Hier entfalten Religionen häufig ihr gefährliches Potenzial, weil sie eine pragmatische Konfliktbewältigung durch ideologische Überhöhung verhindern. Daher kann es ratsam sein, religiös aufgeladene Rhetorik in akuten Konflikten möglichst zurückzuhalten.
- (3) Insbesondere *nach* der politischen Lösung von Konflikten können religiöse Rituale und Sinndeutungen sowohl für einzelne Betroffene als auch für die Gesellschaft von grosser Bedeutung sein. In der Bewältigung von Konflikten, die auf der operativen Ebene als gelöst gelten, aber langfristige emotionale und kognitive Folgen haben, können religiöse Rituale und Rhetoriken sowohl heilsam sein als auch neue Konfliktherde produzieren. Diese Dynamik wird in der Konfliktforschung oft unterschätzt.

Folgende Erkenntnisse aus den Einzelprojekten sind besonders zentral:

Regulierung von religiösen Konflikten

- Die IFK hat das Bewusstsein für epistemologische Voraussetzungen geschärft, die hinter Konflikten mit religiösen Dimensionen verborgen sind. Sowohl in interreligiösen Konflikten als auch in Konflikten zwischen religiösen und säkularen Interessen betrifft dies auch die Tatsache, dass selbst ein gemeinsames Verständnis von dem, was ein Konflikt überhaupt ist, nicht vorausgesetzt werden kann und daher konfliktverschärfend wirkt.
- Die IFK generierte normatives Wissen darüber, unter welchen Bedingungen staatliche Eingriffe in religiöse Praktiken moralisch gerechtfertigt sind und wo die Grenzen legitimer Regulierung liegen. Sie hat zum Verständnis dessen beigetragen, wie Staaten mit religiöser Diversität auf eine Weise umgehen können, die sowohl individuelle Freiheitsrechte als auch legitime gesellschaftliche Integrationsforderungen angemessen berücksichtigt.
- Anhand der Geschichte von Konzilien als Instrumenten zur Regulierung von religiösen Streitigkeiten wurden die Bedingungen für ein Gelingen oder Scheitern von gemeinschaftlichen Konfliktlösungsprozessen untersucht. Dabei wurden zwei in der Konfliktforschung bisher unterbelichtete Aspekte besonders deutlich: Zum einen sind Raumfragen auf Konzilien von zentraler Bedeutung für die Sichtbarmachung von Konflikten und die Identifikation von Konfliktparteien. Zum anderen führt mangelnde Durchsetzungskraft von gemeinsamen Beschlüssen zu einer Intensivierung der Konfliktodynamik.
- Am Beispiel der «Religionskriege» der Schweiz zeigte die IFK auf, dass sowohl im 16. und 17. Jahrhundert als auch im 19. Jahrhundert unterschiedliche Formen von Konfliktbewältigung geübt wurden. Diese führten selten zur Lösung, sondern allermeist zur Transformation der Konflikte. Die Schweiz wurde angesichts ihrer pragmatischen Konfliktbewältigungsstrategien als «Coping Helvetia» erkannt.
- Die IFK hat die Rolle von Geschlecht in religiösen Konflikten sichtbar gemacht. Frauen wurden in der bisherigen Forschung oft nicht als Akteurinnen in Konflikten wahrgenommen, sei es wegen stereotyper Vorstellungen über ihre angebliche Friedfertigkeit oder weil ihr Einflussbereich nur der privaten und nicht der öffentlichen Sphäre zugeordnet wurde. Die IFK untersuchte Handlungsspielräume von Frauen in religiösen Konflikten im 19. Jahrhundert und das widerständige Wissen von Frauen, die aktuell von anti-muslimischem Rassismus in der Schweiz betroffen sind.

Religiöse Rituale in und nach Konflikten

- Rituale sind aktive Strategien im Umgang mit Konflikten, keine blossen Traditionen. Religiöse Rituale sind eingebettet in Machtstrukturen und kulturelle Kontexte. Sie können Konflikte sowohl befrieden als auch verstärken helfen, weil sie starken Einfluss auf die Emotionen der Teilnehmenden haben. Rituale sind zudem langlebig, weil die Form erkennbar bleibt, aber sich Anlässe, Themen und Kontexte ändern.

Rhetoriken in und über Religion in Konflikten

- In Geschichte und Gegenwart erfahren soziale und politische Konflikte immer wieder religiöse Interpretationen, mit denen Konfliktparteien eigenes gewaltbereites und gewaltverherrlichendes Denken und Handeln legitimieren. Häufig werden dabei göttliche Emotionen, vor allem Liebe und Zorn Gottes, ins Spiel gebracht und als Legitimation gebraucht. In der IFK wurden biblische Texte untersucht, die häufig für solche Bezugnahmen benutzt werden und mit dem Emotions- und Resilienzkonzzept verbunden, um entsprechende Missdeutungen aufdecken und vermeiden zu können.
- Die IFK hat der in Wissenschaft und Gesellschaft weit verbreiteten Meinung widersprochen, dass monotheistische Religionen besonders gewalt-affin seien. Sie hat einerseits universalistische Konzepte wie des Philosophen Plutarch untersucht, die den Gedanken der Einheit des Göttlichen mit der Verständigung über Grenzen von Religion und Nation hinweg unter Menschen verbindet. Andererseits hat sie Gewaltpotenziale in polytheistischen Traditionen des Buddhismus und Hinduismus erforscht, die häufig als besonders friedliebend gelten.
- Für den Israel/Palästina-Konflikt wurde insbesondere die Problematik der Verwendung und Instrumentalisierung von Geschichtsnarrativen aufgezeigt.

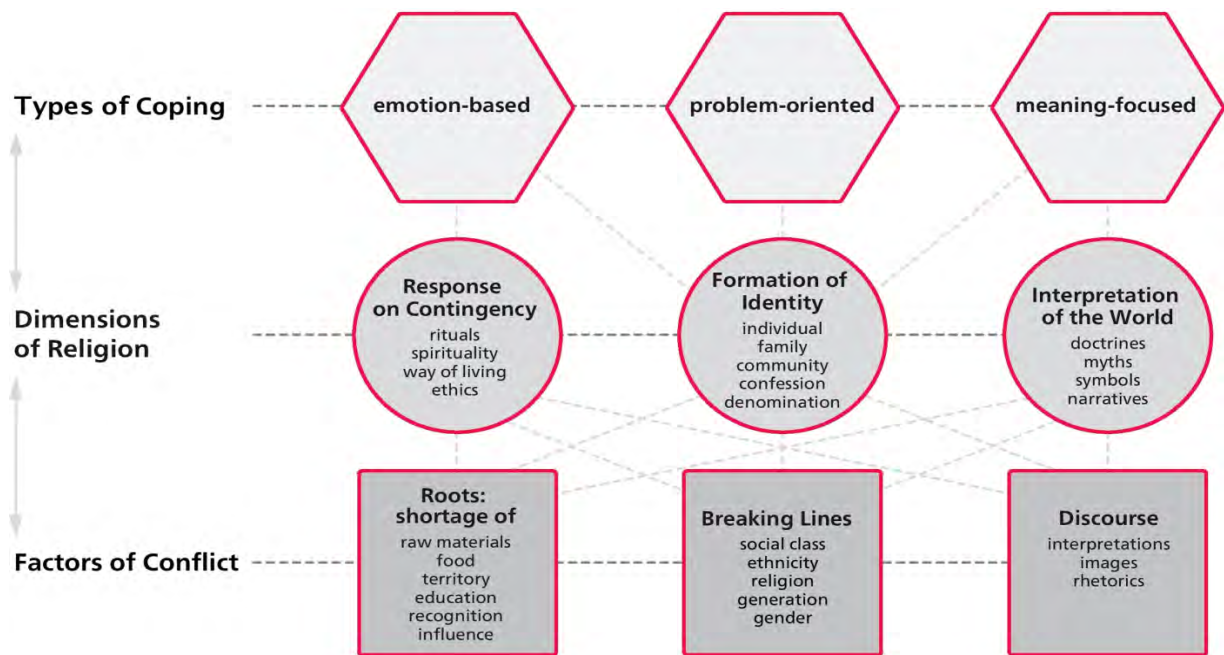
Innovationen

Theoriebildung: Die IFK hat das ursprünglich aus der Individualpsychologie stammende Coping-Konzept erstmals auf gesellschaftliche Konflikte übertragen und für die Konfliktforschung fruchtbar gemacht. Sie hat zudem die zwischen den Disziplinen seit Jahrzehnten festgefahrenen Diskussionen über den Begriff «Religion» überwunden, welche eine interdisziplinäre Verständigung lange Zeit behindert haben. Das in Bern entwickelte pragmatische und multidimensionale Verständnis von Religion ist eine zukunftsweisende Innovation für die interdisziplinäre Religionsforschung. Die mit diesen beiden Innovationen verbundenen theoretischen Überlegungen wurden prominent publiziert und bereits breit rezipiert:

Heyden, Katharina and Mona, Mona, Coping with religious conflicts. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 5, 371–390 (2021).

<https://doi.org/10.1007/s41682-021-00064-2> (über 8700 downloads)

Analytisches Modell: Das Berner Modell bietet erstmals ein visuelles Instrument zur kontextsensiblen Analyse der Rolle von Religion in Konflikten. Es hilft beim Verständnis konkreter Konflikte, indem es die verschiedenen Faktoren gesellschaftlicher Konflikte mit Dimensionen des Religiösen und mit verschiedenen Coping-Typen in Beziehung setzt.



Analytical model: Conflict factors, dimensions of religion and coping types as developed within the IRC “Religious Conflicts and Coping Strategies” at University of Bern (CH)

Das Berner Modell wurde der akademischen und der breiteren Öffentlichkeit im [unibe-flashmooc «How to cope with religious conflicts? Insights from history»](#) zugänglich gemacht. Dieses interaktive Lehrvideo fand schnelle Verbreitung auf Youtube (mehr als 25'000 Aufrufe) und war Finalist für den MEDEA Award 2021. Drei International Summer Schools der Universität Bern in den Jahren 2022, 2023 und 2025 haben das Berner Modell und die wesentlichen Ergebnisse der IFK an Studierende aus aller Welt vermittelt.

Internationale Forschungsinitiative «Coproducted Religions»: Aus der IFK sind zahlreiche weitere Projekte hervorgegangen. Von besonderer Produktivität und Strahlkraft ist die internationale Forschungsinitiative [«Coproducted Religions»](#). In enger Zusammenarbeit zwischen der Universität Bern und dem Institute for Advanced Study Princeton (IAS) arbeiten Forschende aus aller Welt an einer gemeinsamen Geschichtsschreibung für Judentum, Christentum und Islam (siehe den [Bericht im IAS Letter 2024](#)). Dieses auf viele Jahre angelegte Vorhaben ist organisch aus der IFK entstanden und versteht sich selbst als eine nachhaltige Coping-Strategie im Umgang mit der konfliktreichen Vergangenheit der drei Religionen. Sie hat zum Ziel, die tiefen historischen Verflechtungen von Antijudaismus, Islamophobie und Christen Hass in ihren gegenseitigen Verwicklungen aufzudecken. Die Berner Projektgruppe wird derzeit durch einen Consolidator-Grant gefördert.

IFK «Religious Conflicts and Coping Strategies» 2018-2024

Publikationen Stand: 15.04.2026

Gemeinsame, projektübergreifende Publikationen

Heyden, Katharina and **Mona, Martino** (2021). "Coping with religious conflicts: Introducing a new concept in conflict research." *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik*, <https://doi.org/10.1007/s41682-021-00064-2>.

Heyden, Katharina and **Brändli, Adrian**, eds. (2021). *Claiming History in Religious Conflicts* (Bibliotheca Helvetica Romana 39). Basel: Schwabe.

Heyden, Katharina, Caflisch, Sophie, and **Scheurer, Janine** (2020). *How to cope with religious conflicts*. Insights from History. flashMOOCs University of Bern. https://www.flashmoocs.unibe.ch/themen/religioese_konflikte/index_ger.html.

Veröffentlichungen der Projektmitglieder in alphabetischer Reihenfolge

Arlt, Dorothee (2021). "Banning burkas and niqabs? Exploring perceptions of bias in media coverage of Islam and Muslims in Switzerland and their relation to people's voting intention concerning the burka-initiative." *Studies in Communication Sciences* 21.1: 9–25. <https://www.hope.uzh.ch/scoms/article/view/2260>.

Batmunkh, Mungunchimeg (2020). "Mongolian Tsam dance has become mobile by Natsag Gankhuyag." *Acta Mongolica, Special Issue: Mobility and Immobility in Mongolian Societies*, ed. K. Kollmar-Paulenz, J. Lhagvademchig and A. Kirsch. Ulaanbaatar, 127-136.

Batmunkh, Mungunchimeg (2020). "Mongolian Tsam Dance: with special focus on the historical development of the masked ritual dance and the Khüree-Tsam in the Dashchoilin Monastery." In *The International Publishing House*, ed. A. Birtalan and K. Teleki. Budapest: L'Harmattan, 332-345.

Batmunkh, Mungunchimeg (2021). "The Shugden-Controversy in Contemporary Mongolia." *Inner Asia* 23: 330-349.

Batmunkh, Mungunchimeg (2022). "The Red Protector 'Тэр мину' (1803-1856)," *Folklore structure typology semiotics* 5(4): 63-79.

Berlis, Angela (2021). "Emilie Loyson-Meriman." In *Christian-Muslim Relations. A Bibliographical History*. Vol. 17, *Britain, the Netherlands and Scandinavia (1800-1914)*, ed. David Thomas and John Chesworth, with Douglas Pratt. Leiden: Brill, 384-388.

Berlis, Angela (2021). "Überlegungen zu Macht, Amt und Geschlecht in altkatholischen Kontexten." *Internationale Kirchliche Zeitschrift* 111: 171-187.

Berlis, Angela (2021). "Häretische oder unfehlbare Päpste? Der Fall des Papstes Honorius I. in der Unfehlbarkeitsdiskussion des 19. Jahrhunderts." In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden. Basel: Schwabe, 179-203.

Berlis, Angela and De Groot, Christiana, eds. (2024), *Nineteenth-Century Women's Movements and the Bible* (The Bible and Women. An Encyclopaedia of Exegesis and Cultural History, 8.1). Atlanta: SBL.

Bloch, René (2023). "Bringing Philo Home: Responses to Harry A. Wolfson's *Philo* (1947) in the Aftermath of World War II." *Harvard Theological Review* 116: 466-89.

Bloch, René (2024). "The Diaspora Riots and the Bar Kokhba Revolt in Light of Ancient Jewish Diversity." *Annali di storia dell'esegesi* 41: 353-68.

Bloch, René (2024). "Testa incognita: The History of the Pseudo-Josephus Bust in Copenhagen." In *"A Vision of the Days": Studies in Early Jewish History and Historiography in Honor of Daniel R. Schwartz*, ed. R. Brody et al. Leiden: Brill, 419-42.

De Feo, Stefano (2024), "Omniscience | New Testament and Greco-Roman Antiquity". In *Encyclopedia of the Bible and Its Reception* 22: 319-322.

De Feo, Stefano (2025), "Αἴρε τοὺς ἀθέους" (Mart. Pol. 9.2): The Relationship between the Accusation of Atheism and a Radical Interpretation of Eschatology in Early Christianity." In *Belief and Unbelief in the Ancient World*, ed. T.O. Gray, E.R. Johnson and M. Vercesi. Grand Rapids (MI), 23-41.

De Feo, Stefano (2026), "Providence | Greco-Roman Antiquity", *Encyclopedia of the Bible and Its Reception* 25 (in print).

Di Blasi, Luca (2018). *Dezentrierungen. Beiträge zur Religion der Philosophie im 20. Jahrhundert*. Berlin/Wien: Turia + Kant.

Di Blasi, Luca (2018). "Doppelte Nicht-Identität. Zur Gegenwartsrelevanz des Paulus. Aretè." *International Journal of Philosophy, Human & Social Sciences* 3: 262-280.

Di Blasi, Luca and Elad, Lapidot (2020). *Conflicting Conflicts. The Philosophical Journal of Conflict and Violence*, Special Issue vol.4/1.

Di Blasi, Luca (2020). "Resuming Conflict: Benedict's 'Grace and Vocation' and the Limit of Dialogue." In *Conflicting Conflicts. Special issue of Philosophical Journal of Conflict and Violence* 4:, 1-12.

Di Blasi, Luca (2020). "Es geht um mehr als das nackte Überleben. In *ZEIT Online*, 11.04.2020, <https://www.zeit.de/kultur/2020-04/systemrelevanz-berufe-angst-freiheit>.

Di Blasi, Luca (2021). "Cis. The rightist appropriation of identity politics and its boundaries." In *In Need of a Master. Politics, Theology, and Radical Democracy*, ed. D. Finkelde and R. Klein. Berlin: De Gruyter, 145-164.

Di Blasi, Luca (2022). "Krisenverschärfungen. Anmerkungen zur stillen Auseinandersetzung zwischen Karl Barth und Martin Heidegger.» In *Theologie am Nullpunkt. Karl Barth und die Krise der Kirche*, ed. M. Frettlöh and M. Zeindler (reformiert! Bd. 10). Zürich: tvz, 135-150.

Di Blasi, Luca (2022). "The Negative Aha-Moment, or: Anticipating the Need for Dialogical Tolerance," *Religions* 13:581. 1-12.

Di Blasi, Luca and Lapidot, Elad eds. (2024). *The Empire and Interreligious Conflicts. Political Theology, Special Issue 25/7*.

Di Blasi, Luca (2024). "Political Intertheology", *Political Theology, Special Issue: The Empire and Interreligious Conflicts 25/7*: 810–826.

Di Blasi, Luca (2025). *Die Politik der Schuld. Eine Durchquerung*. Berlin: Matthes & Seitz.

Eugster, Beatrice and Arlt, Dorothee (2019). "Burka-Initiative": So denkt die Schweiz. Erste Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Politische Instrumentalisierung des Islams“ der Universität Bern. [DemoSCOPE news 2/2019](#), 4-5.

Eugster, Beatrice and Arlt, Dorothee and **Schmidt, Franzisca** (2021). "The Relationship Between Differential Media Exposure and Attitudes Towards Muslims and Islam and the Potential Consequences on Voting Intention Towards Banning Veiling in Public." *Communications: The European Journal of Communication Research* 48/1:68-92.
<https://doi.org/10.1515/commun-2021-0004>

Eugster, Beatrice (2021). "Variations of public opinion towards face veiling: Arguments in the Swiss debate." *Swiss Political Science Review* 27: 712–730. <https://doi.org/10.1111/spsr.12480>

Faust, Lene (2020). "Negotiating social conflicts within a religious cult: The role of history for the 'ntuppatedde in the cult of Agatha in Catania/Sicily." In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden (Bibliotheca Helvetica Romana 39). Basel: Schwabe, 297–312.

Faust, Lene and Franke, Christian (2024). "Hybrid Statehood – A New Perspective on the Limits of Statehood in (Southern) EU-Europe". In *Cogent Social Sciences* 10.1: 6.

Faust, Lene and Franke, Christian (2025). "Territorial (Re-) Configurations: The Catanese Market Fera o'luni facing Globalisation and European integration." In *Räume in der internationalen Geschichte*, ed. S. Kunkel, M. Homberg, J. Sackel, M. Deuerlein, and J. Klein, J. Berlin: de Gruyter/Brill, 159–62.

Faust, Lene (2026). "Negotiating Sicilian Identities and Social Change through the Festival of Saint Agatha of Catania." *Italian Studies* 81(1): 84–97.
<https://doi.org/10.1080/00751634.2025.2605818>.

Fink, Oliver and Leshem, O. A., and Halperin, E. (2022). "Oppression and resistance – uncovering the relations between anger, humiliation and violent collective action in asymmetric intergroup conflict." *Dynamics of Asymmetric Conflict* 15(3): 210–223.
<https://doi.org/10.1080/17467586.2022.2112408>

Fink, Oliver, Hasan, Asli and Halperin, E. (2025). "Two paths to violence: Individual versus group emotions during conflict escalation in the Occupied Palestinian Territories." *Group Processes & Intergroup Relations* 28(2): 355-376.

Fink, Oliver, Graf, W., Subrahmanya, S., Salecha, A. and Eichstaedt, J. C. (2026). "No Good Time to Negotiate? Effective Track Two Dialogue in Protracted Israel-Palestine Conflict Escalation." *Conflict Resolution Quarterly* 1–15. <https://doi.org/10.1002/crq.70032>.

Goetschel, Laurent (2026). "Konflikte und Krisenprävention". In *Handbuch Frieden*, ed. Hans-Joachim Gießmann, Bernhard Rinke, Bettine Engels. 3. Auflage: Springer, 328–339.

Goetschel, Laurent (2023). "Knowledge production on peace: actors, hierarchies and policy relevance", *International Affairs* 99/5:1839-1846 (with Sara Hellmüller und Kristoffer Lidén).

Heyden, Katharina (2018). "Die legendäre Begegnung zwischen Franz von Assisi und Sultan Melek al-Kamil oder: Von der geschichtsprägenden Absicht in Geschichten." *Mediaevistik. International Journal of Interdisciplinary Medieval Research* 30: 203-230.

Heyden, Katharina (2020). "Construction, Performance, and Interpretation of a Shared Holy Place: The Case of Late Antique Mamre (Rāmat al-Khalīl)." *Entangled Religions* 11(1), DOI: 10.13154/er.11.2020.8557.

Heyden, Katharina (2021). "Der Beitrag historisch-theologischer Hermeneutik zur interreligiösen Verständigung – am Beispiel des christlichen Erzählmotivs von den Lehrern Muḥammads und der Entstehung des Koran." *Erlanger Jahrbuch für interreligiöse Diskurse* 1: 225-262.

Heyden, Katharina (2021). "Art. Soldatenheilige," *Reallexikon für Antike und Christentum*, 786-802.

Heyden, Katharina (2021). "Irenische Fiktion in polemischer Absicht: Der spätantike Disputationsroman *De gestis in Perside* als Widerspruch gegen die Religionspolitik in Byzanz." In *Religionsgespräche in der Geschichte des Christentums*, ed. Mariano Delgado and Volker Leppin (Beiträge zur Religions- und Kulturgeschichte). Basel: Schwabe, 95-112.

Heyden, Katharina and Lissek, Maria, eds. (2021). *Jerusalem II: Jerusalem in Roman-Byzantine times* (Civitatum Orbis Mediterranei Studia 5). Tübingen: Mohr Siebeck.

Heyden, Katharina (2022). "Dialogue as a Means of Religious Co-Production: Historical Perspectives," *Religions* 13/2 no. 150 [Link](#)

Heyden, Katharina (2022). "Interreligiöse Kultorte. Sehnsucht und Wirklichkeit in der Spätantike" *Bibel und Kirche* 2/22: 90-94.

Heyden, Katharina (2023). "»Stell dir vor, es ist Krieg...«. Überlegungen zur Ambivalenz religiöser Kriegssemantik in Text und Bild anhand der »Psychomachie« im Berner Prudentius (BBB 264)." In „*Trinkt von dem Wein, den ich mischte!*“, ed. Stefan Münger, Nancy Rahmand Patrick Wyssmann, FS Silvia Schroer zum 65. Geburtstag (Orbis Biblicus et Orientalis 303). Leuven - Paris - Bristol: Peeters, 182-208.

Heyden, Katharina (2024). "Geschichte als Argument in der christlichen Auseinandersetzung mit Judentum und Islam. Historische Theologie im Spannungsfeld von theologischen Coping-Strategien und historischer Co-Produktion." In *Historia magistra ecclesiae*, ed. Mariano Delgado

and Volker Leppin (Arbeiten zur Schweizerischen Kirchengeschichte 33). Basel: Schwabe, 97-125.

Heyden, Katharina and Nirenberg, David (eds. 2025). *The Co-production of Judaism, Christianity, and Islam*. (CORE 1 Co-produced Religions. Studies in the Historical Entanglements of Judaism, Christianity, and Islam). Turnhout: Brepols.

Heyden, Katharina and Nirenberg, David (2025). "Co-produced Religions: Judaism, Christianity, and Islam." *Harvard Theological Review* 118: 159-180.

Heyden, Katharina (2025). "Das Judentum aus dem Christentum oder das Christentum aus dem Judentum?" In *Schulter an Schulter – ein Studienbuch zur Rolle des Judentums in christlicher Theologie*, ed. René Dausner and Christian Frevel. Stuttgart: Kohlhammer, 75-82.

Heyden, Katharina (2026, in press). "Apostolic hypocrisy, a driving force of religious co-production in Late Antiquity." In *Hypocrites and Hypocrisy in the Entangled Histories of Islam, Christianity, and Judaism*, ed. Carson Bay, Katharina Heyden, David Nirenberg (CORE 2). Turnhout: Brepols.

Heyden, Katharina (2026, in press). "'Synoptic Perception' and the Holy Land in Christianity." *Studies in Interreligious Dialogue* 36/1: 7-28.

Hirsch-Luipold, Rainer (2019). "Leben lernen. Religiös-philosophische Bildung als Weg zum Heil im Neuen Testament und seiner Umwelt (Kleine Geschichte der göttlichen Pädagogik in vier Bildern)." In *Sōtēria: salvation in early Christianity and antiquity*. Festschrift in honour of Cilliers Breytenbach on the occasion of his 65th birthday, ed. D. Du Toit, Christine Gerber, Christine Zimmermann (Supplements to Novum Testamentum 175). Leiden: Brill, 101–127.

Hirsch-Luipold, Rainer and Roig Lanzillotta, Lautaro, eds. (2021), *Plutarch's Religious Landscapes* (Brill's Plutarch Studies 6). Leiden: Brill.

Hirsch-Luipold Rainer, ed. (2022). *Plutarch and the New Testament in Their Religio-Philosophical Contexts. Bridging Discourses in the World of the Early Roman Empire* (Brill's Plutarch Studies 9). Leiden: Brill.

Hohl, Sabine (2021). "Freiheit durch die Option des Ausstiegs? (Rezension von Dagmar Borchers, „Freiheit trotz Zugehörig. Über den Ausstieg aus religiösen und kulturellen Gruppen“)." *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 69(4): 669-673.

Hohl, Sabine (2025). "Is It Morally Permissible for Parents to Attempt to Convince Their Children of Their Comprehensive Views?" *Journal of Ethics and Social Philosophy* 30(1): 54-73.

Kaya, Meral (2019). «Rassismus am Frauen*streik.» In *Neue Wege – Beiträge zu Religion und Sozialismus* 12.

Kaya, Meral (2020). «Antimuslimischer Diskurs und der Frauen*streik.» *Widerspruch – Beiträge zu sozialistischer Politik* 74.

Kaya, Meral (2021). «Muslimischer Feminismus. Vielfalt der Frauen berücksichtigen.» *aufbruch - unabhängige Zeitschrift für Religionen und Gesellschaft*: 250.

Kollmar-Paulenz, Karénina (2020). "Negotiating the Buddhist Future: rDo rje shugs ldan in Mongolia." In *On a Day of a Month of the Fire Bird Year* (Festschrift for Peter Schwieger on the occasion of his 65th birthday), ed. Bischoff, J., Maurer, P., Ramble, Ch. Lumbini: LIRI, 481–502.

Lampe, Jessica and **Noth, Isabelle** and **Znoj, Hansjörg** (2021). "Religious and spiritual struggles in a German-speaking sample: a validation study," *Journal of Empirical Theology* 34(2): 129-144. <https://doi.org/10.1163/15709256-12341418>

Lapidot, Elad (2018). "Invisible Concealment of Invisibility. Crypto-Judaism as a Theological Paradigm of Racial Anti-Semitism." *Religions* 9 (11): 339.

Lapidot, Elad (2019). "Ger: deterritorialized immigrant in talmudic exile." *Jewish Culture and History* 20: 23–42.

Lapidot, Elad (2020). "Disfigured Friends. On the Contemporary Figure of the Jew." *Jewish Studies Quarterly* 27 (2): 109–129.

Lapidot, Elad (2020). «Hegel in Israel vom Außen.» *Zeitschrift für Ideengeschichte* 14 (2): 122–124.

Lapidot, Elad (2020). «Is Continental Philosophy Catholic? On Edward Baring (2019). *Converts to the Real: Catholicism and the Making of Continental Philosophy*." Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.

Lapidot, Elad (2020). *Jews Out of the Question. A Critique of Anti-Anti-Semitism*. Albany: SUNY Press.

Lapidot, Elad (2020). "Jewish Redemptive Epistemologies: Hegel, Rosenzweig, Kook." *Naharayim* 14 (1): 35–57.

Lapidot, Elad (2020). "Review of Adi Ophir and Ishay Rosen-Zvi (2018). *Goy: Israel's Multiple Others and the Birth of the Gentile*" *Political Theology* 21 (1–2): 151–156.

Lapidot, Elad (2020). Schmitt's Warring Wars. On the Political Epistemology of Political Theology. In *Philosophical Journal of Conflict and Violence* 4 (1), 36–53.

Lapidot, Elad and Tzuberi, Hannah, eds. (2020). *Jewish Friends. Contemporary Figures of the Jew. Special issue of Jewish Studies Quarterly* 27 (2).

Lapidot, Elad (2021). "On Talmudic and Jewish Political Epistemologies." In *Talmud and Philosophy*. ED. S. Dolgopolski, S. Bloomington. Indiana: Indiana University Press.

Lapidot, Elad (2021). "Decolonizing Anti-Semitism Studies." In *Judaica* N.F. 32022) <https://doi.org/10.36950/jndf.2022.6>

Lapidot, Elad (2022). « Dialectique de la lumière messianique. Rav Kook et l'intuition hérétique du sionisme ». In *Monothéismes et politique. Modernité, sécularisation, émancipation*, ed. Anoush Ganjipour. Paris : CNRS Éditions, 253-274.

Liakhova, Iuliia (2020). "International discourses on Dorje Shugden deity in contemporary Mongolia: the case of the Tögs Bayasgalant Buddhist center in Ulaanbaatar." *Acta Mongolia* 19: 65-77.

Löhr, Miriam (2020). *Rituale von Zwang bis Segen*. Zwangsstörungen in seelsorglicher Perspektive. Berlin: EB-Verlag. Dazu: Löhr, Miriam. Radio-Interview RaBe: Rituale von Zwang bis Segen. <https://rabe.ch/2021/03/12/rituale-von-zwang-bis-segen/> (12.03.2021).

Löhr, Miriam and **Schubert, Agnes** (2021). Heilige der Vergangenheit – Held*innen für die Gegenwart. Rituelle Konstruktion religiöser Identitäten im politischen Kontext des Kosovokonflikts. In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden (Bibliotheca Helvetica Romana 39). Basel: Schwabe, 265-280.

Löhr, Miriam (2023). «Liturgie aus Aktion – Aktion aus Liturgie? Dorothee Sölle und das Politische Nachtgebet.» *Gottesdienst* 11: 126–127.

Lötscher, Peter Walter (2018). *Monotheismus in den lateinischen Apologien zwischen Rhetorik und Systematik*. Berlin: Peter Lang.

Lötscher, Peter Walter (2020). Plutarch's Monotheism and the God of Mathematics. In *Plutarch and the Ancient Religious Landscape*. Bern, *forthcoming*.

Marti, Liliane (2023). “Zwinge sie einzutreten!” Augustinus’ (De-)Legitimationsansätze von Gewalt im Donatistenstreit. In *Gewalt in der Antike. Religiöse Ansätze zu ihrer Legitimierung und Delegitimierung*, ed. J. Breuer, J. Walter, J. Stuttgart: Franz Steiner, 155-172.

Marti, Liliane (2023). *Konflikt und Konzil. Der Donatistenstreit in der Spätantike* (Schweizerische Beiträge zur Altertumswissenschaft 58). Basel: Schwabe.

Mastrangelo, Simon (2019). « Saisir les dynamiques du conflit israélo-palestinien par les commentaires de vidéos et d’images sur Facebook // Understanding the Dynamics of the Israel-Palestine Conflict Thanks to Image and Videos' » Comments on Facebook. In *Communiquer. Dossier 'Audiovisuel et commentaires en ligne : nouveau champ, nouveaux paradigmes ?'*: 59–76.

Narman-Berli, Martina (2021). “Justifying Her Religious Conviction: Emilie Loyson-Meriman’s Use of Historical Reasoning.” In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden (Bibliotheca Helvetica Romana 39). Basel: Schwabe, 205-222.

Narman-Berli, Martina (2025). “Die alttestamentliche Debora-Figur als Leitmotiv? Erfahrungen von Konflikt und Kontinuität bei Emilie Loyson-Meriman (1833-1909)” In *Konflikt und Kontinuität. Religiöse Biografien im 19. und 20. Jahrhundert* (Festschrift für Angela Berlis), ed. Georgiana Huian, Erika Moser, Milan Kostrešević and Martin Bürgin. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 345-360.

Narman-Berli, Martina (2026). “Oneness in Him – Emilie Loyson-Meriman’s (1833-1909) Way to more Religious Openness.” In *Reisen und Religion im langen 18. Jahrhundert. Beiträge zum VI. Internationalen Kongress für Pietismusforschung*, ed. Nora Blume, Thomas Ruhland, Christian Soboth, Friedemann Stengel. Wiesbaden: Harrassowitz, 601-613.

Noth, Isabelle and Lampe, Jessica (2019). “Religious and spiritual conflicts: a psychological perspective.” *Pastoral Psychology* 69: 135–147.

Noth, Isabelle and Lampe, Jessica (2020). “Spiritual Struggles.” In *Encyclopedia of Psychology and Religion*, ed. D. Leeming. Berlin/Heidelberg: Springer, 1–4.

Plüss, David (2019). Beredtes Schweigen. Über die kollektive Gestaltung von Emotionen. In Berlis, A., Plüss, D., Kusmierz, K. (eds.). *Schweigen*. Konstruktiv 43 (2019), Beilage zum brief Magazin, 11-14.

Plüss, David (2021). «Swiss Sermons in Wartime.» In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden (Bibliotheca Helvetica Romana 39.) Basel: Schwabe, 223-236.

Plüss, David (2024). «Ritual/Ritus / II. praktisch-theologisch.» In *Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde*. Holzgerlingen: SCM, Sp. 2012–2014.

Plüss, David and **Sallmann, Martin**, eds. (2025). *Kriegs- und Krisenpredigt*. Protestantische Predigten aus der Schweiz zu Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche im 19. und 20. Jahrhundert. Zürich: Chronos.

Rebenich, Stefan (2020). “Introduction: Approaching Julian “(with H.-U. Wiemer). In *A Companion to Julian the Apostate*. Brill's Companions to the Byzantine World 5, ed. S. Rebenich, H.-U. Wiemer. Leiden: Brill, 1-37.

Rebenich, Stefan (2023). “Kriegsherr oder Friedensstifter? Der römische Kaiser in der Spätantike.“ In *Basileus eirenophylax. Friedenskultur(en) und monarchische Repräsentation in der Antike*, ed. C.I. Chrysafis et al. Stuttgart: Franz Steiner, 379-400.

Sallmann, Martin (2018). „Zwischen Duldung und Verfolgung. Unduldsamkeit der reformierten Kirche und der Täufer im Stadtstaat Bern.“ In *Kirche als Passion*, ed. M.L. Frettlöh and Frank Mathwig. Zürich: Theologischer Verlag Zürich, 91-108.

Sallmann, Martin (2025). „Konflikt als Kontinuität? Zur Bekehrungsrhetorik bei Leonhard Ragaz.“ In *Konflikt und Kontinuität. Religiöse Biographien im 19. und 20. Jahrhundert*, ed. G. Huian, E. Moser, M. Kostrešević and M. Bürgin (Festschrift für Angela Berlis). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 449-463.

Sallmann, Martin (2025). „Über die Zuordnung von politischem und religiösem Handeln im Stadtstaat Bern des 16. Jahrhunderts.“ In *Konfession, Recht, Politik. Konfessionelle Prägungen, interkonfessionelle Dynamiken und politisch-rechtliche Einhegungen konkurrierender Sozialgestalten*, ed. K. Daugirdas, C.V. Witt. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 51-71.

Schäuble, Michaela (2018). *Maestro Gigis Tochter*.
https://www.anthro.unibe.ch/ueber_uns/anthroblog/index_ger.html.

Schäuble, Michaela (2018). “Visual Anthropology.” In *The International Encyclopedia of Anthropology* 12. Anthropology beyond Text, ed. Hilary Callan. Hoboken: Wiley- Blackwell, 1–21.

Schäuble, Michaela (2018). «Wie Wunder gemacht werden.» *VSAO-Journal – Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte / Journal ASMAC* 6: 30–31.

Schäuble, Michaela (2019). Ecstasy, Choreography, and Re-enactment: Aesthetic and Political Dimensions of Filming States of Trance and Spirit Possession in 1960s Southern Italy. In *Visual Anthropology* 32 (1): 33–55.

Schäuble, Michaela (2021). "The Struggle between the Self and the God. Maya Derens haitianisches Filmmaterial (1947-1952)." In *Selbstverlust und Welterfahrung. Erkundungen einer pathischen Moderne*, ed. B. Bertrams and A. Roselli. Wien: Turia & Kant, 226 -253.

Schäuble, Michaela (2021). "A Political Passion Play: Review of The New Gospel." In *Visual and New Media Review*, Fieldsights, March 25. <https://culanth.org/fieldsights/a-political-passion-play-review-of-the-new-gospel>.

Schäuble, Michaela (2021). "Performing and Re-enacting Lament in the Mediterranean: Ritual Mourning and the Migration of Images in Rural Southern Italy". In *Rethinking the Mediterranean*, ed. Simon Holdermann, Christoph Lange, Michaela Schäuble and Martin Zillinger (Special issue *ZfE | JSCA* 146), 53-74.

Schäuble, Michaela (2024). "Contesting heritage: Artistic and cultural (re)appropriations of Apulian tarantism." In *Performance. The Ethics and the Politics of Conservation and Care, Volume II*, ed. H.B. Hölling, E. Magnin, J. Pelta Feldman. London: Routledge, 51-78. <https://www.taylorfrancis.com/chapters/oa-edit/10.4324/9781003467809-4/contesting-heritage-michaela-sch%C3%A4uble>.

Schäuble, Michaela (2025). "Decolonizing and/or Re-appropriating De Martino's 'Scattered' Multimodal Archive?" In *CoSMo. Comparative Studies in Modernism*, ed. R. Dainotto, F. Lesce, L. Sampugnaro (Special issue on «Attraverso i confini: Ernesto De Martino e le arti», No. 26): 91-114.

Schäuble, Michaela (2026). «Durch Rituale sollen sich Menschen aufgefangen fühlen», Interview in *Berner Pfarrblatt* 16.03.2026, <https://www.pfarrblattbern.ch/artikel/durch-rituale-sollten-sich-die-menschen-aufgefangen-fuehlen>.

Schäuble, Michaela (2026). «Ein Ritual muss etwas in uns zum Klingen bringen», Interview in *Diaconis*, Nr. 29, März 2026, 8–9. <https://diaconis.ch/wp-content/uploads/2026/01/diaconis-einblicke-29-rituale.pdf>.

Scheurer, Janine (2022). «VnEydgnossische Gewalthätigkeiten». Mehrschichtige Identitäten und Coping-Strategien im Kontext des 1. Villmergerkrieges von 1656. Thesis Bern, Bern. <http://boristheses.unibe.ch/6763/>

Schliesser, Christine, Kadayfci-Orellana, Ayse S. and Kollontai, Pauline (2021). *On the Significance of Religion in Conflict and Conflict Resolution. Religion Matters*. New York: Routledge.

Schmidt, Franzisca and **Eugster, Beatrice** and **Arlt, Dorothee** (2021). Varieties of Populist Attitudes and Their Link to Islamophobia in Switzerland, *International Journal of Public Opinion Research* 33/4: 873–890, <https://doi.org/10.1093/ijpor/edab023>

Soquet-Juglard, Mylène (2022). "Persistence of Silenced Toponymic Landscapes in Disputed Territories: The Case of Arabic in West-Jerusalem." *JNDF* 3 (2022). <https://doi.org/10.36950/jndf.2022.22>

Ullmann, Angela (2018). *Reflections by Practitioners: Training on Religion and Security in Conflict for Peacebuilding*. Zurich: Center for Security Studies (CSS), ETH Zurich. <https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/Ullmann-04242018-PractitionerExchange.pdf>.

Ullmann, Angela (2018). Religion und Konflikt in der Schweizer Friedenspolitik. In *Bulletin 2018 on Swiss Security Policy*. Zurich: Center for Security Studies (CSS), ETH Zurich, 93–116.

Ullmann, Angela and Bitter, Jean-Nicolas (2018). «Swiss Experiences in Addressing Religion in Conflict.» In *CSS Analyses in Security Policy* 229. Zurich: Center for Security Studies (CSS), ETH Zurich, 1–4.

Ullmann, Angela and Mai Aung, Seng (2018). *Addressing Religion in Conflict: Insights and Case Studies from Myanmar*. Zurich: Center for Security Studies (CSS), ETH Zurich.

Van't Westeinde, Jessica (2020). “Creating an archive of the past to claim history. A case study of the Third Ecumenical Council of Ephesus (431 CE).” In *Claiming History in Religious Conflicts*, ed. Adrian Brändli and Katharina Heyden (Bibliotheca Helvetica Romana 39). Basel: Schwabe, 89–111.

Van't Westeinde, Jessica. *Reconstructing the Choreography of a Council Hearing. The Case of Bassianus vs Stephen at the Council of Chalcedon 451 CE (submitted for review to JECS)*.

Von Zimmermann, Christian (2021). *Coping as Rhetoric: Eine rhetorische Modellanalyse am Beispiel von Jeremias Gotthelfs „Die Wassernoth im Emmenthal“* (under review).

Wagner, Andreas (2018). «Liebe Gottes und der Götter. Einige Beobachtungen aus dem Vergleich Jahwes mit den Göttern Ugarits.» In *Ahava. Die Liebe Gottes im Alten Testament*, ed. Manfred Oeming, Manfred (ABG 56). Leipzig, 73–92.

Wagner, Andreas (2022). „Psalmen als Einübungstexte für Resilienz.“ In *Resilienz narrative im Alten Testament*, ed. Judith Gärtner and Barbara Schmitz (FAT 156). Tübingen: Mohr Siebeck, 291–304.

Xinzhang, Zhang (2019). „New Age Spiritual Movement and Prevention of Destructive Cults.” In *Science and Atheism* 4: 60–64.

Xinzhang, Zhang, Dunn, George (2019). “Spiritual Movements, Secret Societies, and Destructive Cults.” In *Alternative Spirituality and Religion Review* 10 (1): 81–115.

Bern, 19. Oktober 2021

Bericht zur Schlussevaluation der Interfakultären Forschungsk Kooperation «Religious Conflicts and Coping Strategies»

Dieser Bericht ist der letzte von insgesamt drei Fortschrittsberichten, die wir als Leitung der per 01.02.2018 eingerichteten Interfakultären Forschungsk Kooperation (IFK) „Religious Conflicts and Coping Strategies“ zuhanden des *Scientific Advisory Boards* und der Universitätsleitung eingereicht haben. Im ersten Jahr wurden wir aus Rücksicht auf die Ausarbeitung eines *Full Proposals* für einen NCCR nicht um einen Bericht gebeten. Die folgenden Ausführungen setzen die Informationen aus den Berichten vom 15.02.2020 und 21.02.2021 voraus und benennen die vorläufigen Ergebnisse, die sich gegen Ende der IFK-Laufzeit abzeichnen. Die Budgetierung ist per 31.12.2021 abgeschlossen.

Die 12 Einzelprojekte haben ihre Arbeit gestaffelt aufgenommen, das letzte Projekt per 01.04.2018. Zur Kompensation der verlorenen Forschungszeiten aufgrund der COVID-19-Pandemie und des Lockdowns im Frühjahr 2020 hat die IFK-Leitung den besonders betroffenen Nachwuchsforschenden auf individuellen Antrag eine 3-monatige Verlängerung ihrer Anstellung gewährt. Weitere Verlängerungen wurden von der Personalabteilung infolge von Mutterschaften genehmigt. Damit ergibt sich für das Ende der IFK faktisch der 31.07.2022.

A. Wissenschaftliche Ergebnisse

Erfolgreiche Einführung des Coping-Konzepts in die Konfliktforschung

Das wichtigste übergeordnete Ziel der Forschungsk Kooperation war die Einführung des Coping-Konzepts in die Erforschung religiöser Konflikte und die Entwicklung eines analytischen Modells zum besseren Verständnis von Konflikten mit religiösen Dimensionen. Dieses Ziel haben wir mit folgenden Publikationen erreicht:

- Katharina Heyden / Martino Mona (2021). Coping with Religious Conflicts. Introducing a new concept in conflict research, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik.

Es handelt sich um eine internationale, double-blinded peer-reviewed Zeitschrift. Der Artikel ist *open access* veröffentlicht und wurde seit der Veröffentlichung am 1.4.2021 700mal abgerufen: https://link.springer.com/article/10.1007/s41682-021-00064-2?wt_mc=International.Event.1.SEM.ArticleAuthorOnlineFirst&utm_source=ArticleAuthorOnlineFirst&utm_medium=email&utm_content=AA_en_06082018&ArticleAuthorOnlineFirst_20210402

- UniBe-flashMOOC „How to cope with religious conflicts? Insights from History“ (Sophie Caflisch, Katharina Heyden, Janine Scheurer), veröffentlicht im September 2020. https://www.flashmoocs.unibe.ch/themen/religioese_konflikte/index_ger.html

Das interaktive Lehrvideo erfreut sich grosser medialer Aufmerksamkeit (über 25'000 Aufrufe auf youtube im ersten Jahr). Es hat der IFK sehr viel internationale Anerkennung verschafft, die sich in zahlreichen Einladungen zu Kooperationen und Tagungsteilnahmen niedergeschlagen hat. Der flashMOOC wurde von einer internationalen Jury als einer von sieben Finalisten der MEDEA-Awards 2021 für die beste Produktion im Bereich *digital academic education* nominiert (<https://www.medeia-awards.com>). Die Preisvergabe findet am 18.11.2021 statt.

- Adrian Brändli / Katharina Heyden (eds.), *Claiming History in Religious Conflicts*, Bibliotheca Helvetica Romana 38, Basel 2021

Der Band geht auf eine internationale Fachtagung am Istituto Svizzero in Rom zurück und vereint Beiträge von IFK-Forschenden und internationalen Expert:innen im Forschungsfeld. Er wurde *golden open access* publiziert: <https://schwabe.ch/claiming-history-in-religious-conflicts-978-3-7965-4454-5>

Übersicht: Publikationen, Konferenzen und Drittmittel

Die Publikationsliste der IFK (Stand: August 2021) ist auf der Homepage veröffentlicht: <https://www.religious-conflicts.unibe.ch/>

Projekt Nr. / Leitende <i>Docs/Postdocs</i>	Veröffentlichte Publikationen	Geplante Publikationen	organisierte Tagungen und Work- shops	Beantragte und Eingeworbene Dritt- mittel
1 Di Blasi/ Xinzhang <i>Lapidot (bis 31.07.21 – Ruf auf Professur in Lille)</i>	40 Artikel 3 Monographien 1 Tagungsband 1 special issue	1 Monographie 5 Artikel 1 Special Issue	7	SNF Sinergia Antrag 30.11.2022
2 Noth / Znoj <i>Lampe (bis 28.02.21)</i>	4 Artikel	-	4	-
3 Mona /Goppel <i>Hohl, Scheidegger (bis 31.12.19) Birnbauer (seit 01.02.20)</i>	5 Artikel	2 Monographien 10 Aufsätze	5	CHF 12'633 SNF Eccellenza ERC Starting Grant
4 Luipold / King / Roig Lan- zilotta <i>Lötscher (bis 31.7.2020), De Feo (seit 1.8.2020)</i>	1 Tagungsband 3 Artikel	1 Monographie 1 Tagungsband	7	- (Projekt SNF abge- lehnt 1'299'000 CHF, wird im Frühjahr 22 wieder eingereicht)
5 Berlis / Purtschert <i>Kaja, Narman</i>	8 Artikel	2 Monographien (Dissertationen) 2 Artikel	4	CHF 8'000
6 Schäuble / Plüss <i>Faust, Schubert (bis 31.01.20), Löhr (seit 01.04.20)</i>	3 Monographien 1 Tagungsband 13 Aufsätze		2	EUR 113'000 CHF 3'000

7 Arlt / Eugster / Schmidt	5 Aufsätze 1 Poster	3 Aufsätze	2	CHF 18'500 SNF Prima
8 Wagner / Loprieno <i>Gräbner</i>	2 Aufsätze	1 Monographie (Dissertation)	2	-
9 Rebenich / Heyden <i>Marti, van't Westeinde</i>	6 Aufsätze 2 Tagungsbände	2 Monographien (Dissertation und second book)	4	CHF 9'500
10 Sallmann / Zimmermann / Schmid <i>Scheurer, Juen (bis 30.11.20), Künzler (1.1.-31.12.21)</i>	3 Aufsätze Mitarbeit flashMOOC	1 Monographie (Dissertation)	2	Postdoc mobility be- antrag (Künzler)
11 Kolmar-Paulenz / Hartmann <i>Batmunkh, Liakhova</i>	6 Aufsätze	1 Monographie (Dissertation) 3 Aufsätze	3	- (Pensionierung der PI)
12 Bloch / Goetschel / Rein- kowski <i>Mastrangelo (bis 28.2.2020), Birnbäum (ab 1.3.2020),, Soc- quet-Juglard (bis 28.2.2021), Fink (ab 1.3.2021)</i>	4 Aufsätze	2 Monographien (Dissertation), 1 weitere Mono- graphie 3 Artikel	7	49'900 CHF SNF Ambizione
IFK-Leitung <i>Heyden / Mona / Caflisch</i>	6 Aufsätze 1 Monographie 1 Handbuch 1 Tagungsband		7	NCCR-Antrag (2. Runde 2019) geplant: Beteiligung ERC Sy- nergy 30.11.22
projektübergreifend				CHF 1'872'054 SNF Sinergia Bloch/Heyden/Huber- Rebenich CHF 680'000 SNF Hirsch-Lui- pold/Huian beantragt (1.10.21): SNF Projekt Bloch/Heyden CHF 996'972
gesamt	121 105 Aufsätze 7 Monographien 1 Handbuch 4 Tagungsbände 1 Special Issue 1 Lehrfilm 1 Poster	42 14 Monographien 26 Aufsätze 1 Tagungsband 1 Special Issue	56	CHF 2'653'587 EUR 113'000

Bilanz:

Alle Teilprojekte haben ihre im Forschungsplan dargelegten Zwischenziele erreicht. Diejenigen Projekte, in denen PostDocs angestellt sind, haben zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäss einen höheren Forschungsausput als solche, die ausschliesslich mit Doktorierenden arbeiten, da diese ihre Forschungsergebnisse nach Abschluss der Projekte im Rahmen einer Monographie veröffentlichen werden.

Das übergeordnete Forschungsziel konnte mit sehr gut platzierten Publikationen früher und erfolgreicher als erwartet erreicht werden. „Coping“ ist in der IFK-Laufzeit zu einem Berner Markenzeichen in der Konfliktforschung geworden. Das analytische Modell zur Konfliktforschung wird rezipiert. Der Beitrag der Teilprojekte zum übergeordneten Forschungsziel gestaltete sich unterschiedlich. Der regelmässig durchgeführte *Jour Fixe*, die Retraite der Projektleitenden und die drei Jahrestagungen haben einen kontinuierlichen Austausch über die Forschungsergebnisse sichergestellt und zum Erfolg des übergeordneten, gemeinsamen Forschungsziels beigetragen. Innerhalb und zwischen den Teilprojekten haben sich zahlreiche Kooperationen ergeben, die auch in Zukunft fortgeführt werden.

B. Interfakultäre Vernetzung

Die IFK hat eine grosse Vernetzungsdynamik zwischen den beteiligten Fakultäten in Forschung, Lehre und Administration ausgelöst, welche unsere Universität auf Jahre hin prägen wird. Neben den intensiven interfakultären Forschungen in unterschiedlichsten Formaten wurde eine Reihe von interdisziplinären Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Studierende verschiedener Fakultäten sich begegneten. Mehrere IFK-Mitglieder waren an der Einrichtung des neuen interdisziplinären Doktoratsprogramms Altertumswissenschaften (IDA) beteiligt. Die Nachwuchsforschenden der IFK haben sich im regelmässigen Jour fixe intensiv mit den Chancen und Herausforderungen interdisziplinärer Forschung auseinandergesetzt. Die IFK hat das Münchenwiler-Seminar 2020 zum Thema „Interdisciplinarity“ mitorganisiert, zwei ihrer Mitglieder wirken im Organisationskomitee des „Science, Philosophy & Religion Forums“ mit. Die Theologische Fakultät hat diese Dynamik mit den Planungen für ein Interfakultäres Zentrum zur Religionsforschung in Bern in ihre „Strategie 2030“ aufgenommen. Die IFK wird im Dezember gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie eine Tagung an der Universität Bern zum Thema „Religöse Toleranz“ durchführen.

Bilanz: Die IFK hat höchst erfolgreich und nachhaltig zur interfakultären Vernetzung der Projektleitenden und zur interdisziplinären Ausbildung ihrer Nachwuchsforschenden beigetragen.

C. Internationale Vernetzung

Die Teilprojekte haben von den bereits bestehenden internationalen Kooperationen der Projektleitenden profitiert und diese während der IFK-Laufzeit weiter ausgebaut. Sie pflegen Koopera-

tionen mit Universitäten und Forschungsinstitutionen in Australien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Israel, Italien, der Mongolei, den Niederlanden, Schweden, Spanien, Südafrika, UK und den USA.

Die IFK-Leitung konnte zahlreiche neue Kooperationen zu anderen Verbundprojekten aufbauen, etwa mit dem Center for the Public Understanding of Religion an der University of Chicago (USA), dem Bayrischen Forschungsinstitut für Interreligiöse Diskurse Erlangen (D), der Vereinigung Reset-Dialogues on Civilization (IT/USA), dem Boston College (USA), der Università La Sapienza in Rom (IT), der Université de Lille und der École des Hautes Études des Sciences Paris (F), den Exzellenzclustern „Religion und Politik“ in Münster sowie „Religiöse Positionierungen“ in Frankfurt und dem Center for Reconciliation Studies in Jena (D).

Auf nationaler Ebene wurden Kontakte mit Swiss Peace (Basel), dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft (Fribourg), dem universitären Forschungsschwerpunkt „Digital Religions“ an der Universität Zürich und dem Center for Security Studies der ETH Zürich auf- und ausgebaut.

Bilanz: Die IFK ist national und international bekannt und bestens vernetzt. Sie hat Bern zu einem anerkannten Ort der Konflikt- und Religionsforschung gemacht. Diese Aufbauarbeit soll in den kommenden Jahren weiter fruchtbar gemacht werden. Viele unserer Gesprächspartner zeigen sich höchst erfreut und beeindruckt, dass die Universität Bern in dieses so relevante – und in Zukunft wohl zunehmend wichtige – Forschungsfeld investiert.

D. Nachwuchsförderung und Gleichstellung

In den 12 Teilprojekten standen 9 Doktoratsstellen und 13 Postdoc-Stellen zur Verfügung. Insgesamt waren 25 Personen angestellt, davon 20 Frauen und 5 Männer.

Die IFK hatte sich von Anfang an Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit auf die Fahnen geschrieben und konnte dies in den ersten beiden Jahren mit grossem Erfolg umsetzen. Die COVID-19-Pandemie war in dieser Hinsicht leider ein herber Rückschlag, da gerade junge Eltern von den Einschränkungen des Lockdowns besonders hart betroffen waren. Zwei junge Mütter haben in dieser Zeit ihr Doktorat abgebrochen. Die Stellen konnten mit anderen Personen neu besetzt werden, so dass sich an der Zahl der geplanten Doktorate nichts ändert. Die ausscheidenden Forschenden haben die Ergebnisse ihrer Arbeiten jeweils in einem Abschlussbericht dokumentiert, so dass die Erkenntnisse nicht verloren gingen und in den Teilprojekten weiter ausgewertet werden konnten.

Folgende Abschlüsse wurden in den Teilprojekten bereits erzielt oder stehen für 2022/3 an:

- pr. 1: Habilitation 2020 und Ruf auf eine Professur an der Université de Lille 2021
- pr. 2: Ausschied der PostDoc 2021 zugunsten einer Anstellung in der Wirtschaft
- pr. 3: Vermittlung an attraktive PostDoc-Stelle im Ausland, eine Habilitation geplant
- pr. 4: 1 Postdoc, 1 Doktorat 2022

pr. 5: 2 Doktorate 2022
pr. 6: 2 Habilitationen geplant (1 Doktorat abgebrochen, 2020)
pr.7: 2 PostDoc
pr. 8: 1 Doktorat 2022
pr. 9: 1 Doktorat 2022, 1 Habilitation 2022
pr.10: 1 Doktorat 2022, 1 Doktorat Abbruch 2020
pr.11: 1 Doktorat 2022, 1 PostDoc
pr.12: 1 Doktorat 2022, 1 Postdoc

Das Nachwuchsförderprogramm der IFK hat eine grosse Anziehungskraft auf weitere Forschende an der Universität Bern ausgeübt. Daher haben wir insgesamt sechs weitere Forschende der Universität Bern assoziiert, so dass sie am inhaltlichen Programm der IFK teilnehmen konnten, ohne jedoch finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Bilanz: Exzellente Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften lebt von der optimalen Förderung exzellenter Köpfe. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war strukturell das Hauptanliegen der IFK, ihr wissenschaftlicher Erfolg und guter Ruf ist zu einem grossen Teil den Nachwuchsforschenden und den für sie geschaffenen Bedingungen zu verdanken. Dies hat den positiven Ruf der Universität Bern unter jungen Forschenden gestärkt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das interdisziplinäre Format für die PostDocs ideale Bedingungen geschaffen hat, während es für Doktorierende mit grösseren Herausforderungen verbunden war. Die im europäischen Vergleich mangelhaften Anstellungsbedingungen bei Mutterschaft in der Schweiz haben sich auch in der IFK bemerkbar gemacht.

E. Wissenstransfer und -kommunikation

Die 12 Teilprojekte haben im Berichtszeitraum 56 interdisziplinäre Tagungen und Workshops durchgeführt. Die Serie der Jahrestagungen der IFK wird am 4. März 2022 mit einer Abschlussveranstaltung komplettiert werden.

Während der Laufzeit wurden drei interreligiöse Ringvorlesungen in Kooperation mit dem Haus der Religionen Bern durchgeführt (2018, 2020, 2021), die neben Studierenden verschiedener Fakultäten und der PH Bern auch eine breite Berner Öffentlichkeit angezogen haben.

Dasselbe gilt für die in Kooperation mit den Universitäten Basel und Zürich sowie verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren veranstaltete transdisziplinäre Tagung „versoehnt!“, die im Februar 2020 in der UniS in Bern stattfand und an deren Erfolg „versoehnt 2“ im Februar 2022 anknüpfen soll.

Während der IFK-Laufzeit war die zweisprachige Webseite das wichtigste Kommunikationsmedium. Zudem hat die IFK über die Facebook und Instagram-Accounts der Theologischen Fakultät kommuniziert. In den kommenden zwei Jahren möchten wir einen Teil der Anschlussfinanzierung in eine professionelle Kommunikation der Forschungsergebnisse investieren, was auch die

Aussichten auf Drittmittel für Anschlussfinanzierungen erhöhen soll. Hierzu soll die Webseite so optimiert werden, dass die Einzelprojekte mehr Raum für die Präsentation ihrer Forschungsergebnisse erhalten.

Bilanz: Die IFK war im Bereich Wissenstransfer lokal mit Ringvorlesungen im Haus der Religionen und digital mit dem flashMOOC sehr erfolgreich. Die effektive Kommunikation der Forschungsergebnisse aus den Einzelprojekten wird eine wichtige Aufgabe für die nächsten beiden Jahre sein. Dabei werden wir an die Erfahrungen und den Erfolg mit dem flashMOOC anknüpfen und weitere interaktive Formen der Wissenschaftskommunikation nutzen. Ein Teaching Dossier für Schulklassen und Religionsgemeinschaften ist bereits in Arbeit.

F. Drittmittel

Während der bisherigen IFK-Laufzeit konnten Drittmittel in Höhe von insgesamt 2'650'000 CHF und 113'000 EUR akquiriert werden. Weitere Anträge befinden sich in Begutachtung (siehe Übersicht oben).

Im Herbst 2018, bereits wenige Monate nach dem Start, hat die IFK-Leitung ein Outline für einen NCCR «Religious Conflicts and Coping Strategies» eingereicht. Dieses wurde vom SNF Panel mit der Bewertung B zur Ausarbeitung empfohlen. (Von insgesamt 54 Skizzen wurden 9 = 17% mit A und 13 = 24% mit B bewertet, die restlichen 32 Skizzen = 59% wurden nicht zur Ausarbeitung empfohlen). Das am 30.11.2018 eingereichte und im März 2019 präsentierte *Full Proposal* erhielt exzellente Fachgutachten, wurde jedoch nicht auf die Shortlist für die endgültige Auswahl der NCCR gesetzt. In den folgenden Jahren haben wir an den identifizierten Schwächen erfolgreich gearbeitet und mit dem Coping-Konzept das Profil der Berner Forschung geschärft sowie die nationale und internationale Sichtbarkeit deutlich erhöht. Insgesamt ist die Ausgangslage für geistes- und sozialwissenschaftliche Grossanträge jedoch nicht ideal und hat sich mit dem Ausscheiden der Schweiz aus dem ERC nochmals verschlechtert.

In dieser Situation setzen wir auf eine dreispurige Strategie:

Erstens ermunterten wir die Projektleitenden, kleinere interdisziplinäre Forschungsanträge zu stellen.

Zweitens sind wir als Partner in Planungen für einen ERC-Sinergy-Antrag eingebunden. Gleichzeitig beobachten wir die Entwicklungen innerhalb der Schweizer Forschungsförderung nach dem Ausscheiden aus dem ERC und bereiten uns auf nationale Ersatzprogramme sowie auf einen neuen Call für Sinergia vor.

Drittens haben wir die transnationalen Kooperationen ausgebaut. Da in den USA Förderanträge zur Religionsforschung deutlich höhere Erfolgchancen haben, hoffen wir auf einen positiven Effekt bei Förderanträgen um *matching funds* bei hiesigen und internationalen Stiftungen für

transatlantische Kooperationen. Für das Projekt „Conflict, Coexistence and Coproduction of Judaism, Christianity and Islam» (Prof. Katharina Heyden, Bern und Prof. David Nirenberg, Chicago) stehen seitens der University of Chicago bereits 1.5 Millionen \$ aus einer privaten Stiftung zur Verfügung (siehe das entsprechende Bestätigungsschreiben).

Bilanz: Die IFK-Leitung hat sich aktiv und mit einigem Erfolg um Drittmittel bemüht. Das ganz grosse Ziel – ein Nationaler Forschungsschwerpunkt – konnte jedoch nicht erreicht werden. Allerdings wurde im Jahr 2019 kein einziger geisteswissenschaftlicher NCCR bewilligt, und die Chancen für Grossprojekte in den Geisteswissenschaften sind im Schweizerischen und europäischen Forschungsraum insgesamt gering. Die Schaffung von attraktiven Doc- und Postdoc-Stellen in der IFK stand in einer gewissen Spannung zum Ziel der Drittmitteleinwerbung durch die Teilprojekte. Die Projektleitenden haben sich auf die optimale Betreuung der jungen Forschenden konzentriert. Erst in der letzten Phase der IFK hat sich ein gewisser „natürlicher“ Druck zur Einwerbung von Drittmitteln aufgebaut. Einige Entscheidungen über Anträge stehen derzeit noch aus.

G. Stellungnahmen der Mitglieder des International Advisory Board

Prof. Dr. Anna Sapir-Abulafia (History, University of Oxford)

Email vom 27.10.2021

My comments are that the team has delivered over and above what it set out to do. I am particularly impressed by the number and quality of outputs which are aimed at both academic and non-academic audiences. The UniBe-flashMOOC “How to cope with religious conflicts? Insights from History” is stupendous. I watched it with growing admiration on how well the material was presented in simple yet nuanced ways. This is exactly what we need in the present day misrepresentation of history in so many areas. The way the presentation highlighted the importance of the concept of coping in religious conflicts was superb. The argument for the need to continue support for research in the concept of coping in religious conflicts is put beautifully in the conclusion of the presentation. It seems to me that everything in your report demonstrates the worthiness of the IFK project and the importance of offering it continuing support.

Prof. Dr. Michael Bongardt (Religionsphilosophie, Universität Siegen)

Prof. Dr. Andreas Feldtkeller (Religionswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin)

Prof. Dr. Nicola Lacey (Law, London School of Economics)

Prof. Dr. Joram Tarusarira (Religion, Conflict, and Peacebuilding, University of Groningen)

Bern, 21 October 2021

Report for the Final Evaluation of the Interfaculty Research Cooperation “Religious Conflicts and Coping Strategies”

This report is the last of three progress reports that we, as the leadership of the Interfaculty Research Collaboration (IRC) “Religious Conflicts and Coping Strategies” established as of 01.02.2018, have submitted for the attention of the Scientific Advisory Board and the University administration. We were not asked to report in the first year due to the preparation of a Full Proposal for an NCCR. The following comments relate to the information from the reports dated 2.15.2020 and 2/21/2021 and identify the preliminary results that are emerging toward the end of the IRC term. Budgeting is complete as of 12.31.2021.

The 12 individual projects have started their work in an overlapping manner, the last project as of 01.04.2018. To compensate for the lost research time due to the COVID-19 pandemic and the lockdown in spring 2020, the IRC management has granted a 3-month extension of their employment to the particularly affected junior researchers upon individual request. Further extensions were approved by the Human Resources Department as a result of maternity leave. This results in a de facto end date for the IRC of 31.07.2022.

A. Scientific results

Successful introduction of the coping concept into conflict research

The main overarching goal of the research collaboration was to introduce the concept of coping into the study of religious conflict and to develop an analytical model to better understand conflicts with religious dimensions. We achieved this goal with the following publications:

- Katharina Heyden / Martino Mona (2021). Coping with Religious Conflicts. Introducing a new concept in conflict research, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik.

This is an international, double-blinded peer-reviewed journal. The article is published *open access* and has been accessed 700 times since publication on 1.4.2021: https://link.springer.com/article/10.1007/s41682-021-00064-2?wt_mc=Internal.Event.1.SEM.ArticleAuthorOnlineFirst&utm_source=ArticleAuthorOnlineFirst&utm_medium=email&utm_content=AA_en_06082018&ArticleAuthorOnlineFirst_20210402

- UniBe-flashMOOC “How to cope with religious conflicts? Insights from History” (Sophie Caflisch, Katharina Heyden, Janine Scheurer), published in September 2020. https://www.flashmoocs.unibe.ch/themen/religioese_konflikte/index_ger.html

The interactive educational video has enjoyed great media attention (over 25,000 views on youtube in the first year). It has gained the IRC a great deal of international recognition, which has been reflected in numerous invitations to collaborate and attend conferences. The flashMOOC was nominated by an international jury as one of seven finalists of the MEDEA Awards 2021 for the best production in the field of *digital academic education* (<https://www.medeia-awards.com>). The award ceremony will take place on 18.11.2021.

- Adrian Brändli / Katharina Heyden (eds.), *Claiming History in Religious Conflicts*, Bibliotheca Helvetica Romana 38, Basel 2021

The volume is the result of an international conference at the Istituto Svizzero in Rome and brings together contributions from IRC researchers and international experts in the field. It has been published in *golden open* access: <https://schwabe.ch/claiming-history-in-religious-conflicts-978-3-7965-4454-5>

Overview: Publications, conferences and third-party funding

The publication list of the IRC (as of August 2021) is published on the homepage: <https://www.religious-conflicts.unibe.ch/>.

Project No. / Lead <i>Docs/Postdocs</i>	Published Publications	Planned Publications	Organised Meetings and work- shops	Requested and Third-party funds acquired
1 Di Blasi/ Xinzhang <i>Lapidot (until 31.07.21 - call to professorship in Lille)</i>	40 Articles 3 monographs 1 conference pro- ceedings 1 special issue	1 monograph 5 articles 1 Special Issue	7	SNF Sinergia Appli- cation 30.11.2022
2 Noth / Znoj <i>Lampe (until 28.02.21)</i>	4 articles	-	4	-
3 Mona /Goppel <i>Hohl, Scheidegger (until 31.12.19) Birnbaum (since 01.02.20)</i>	5 articles	2 monographs 10 essays	5	CHF 12,633 SNF Eccellenza ERC Starting Grant
4 Luipold / King / Roig Lan- zilotta <i>Lötscher (until 31.7.2020), De Feo (since 1.8.2020)</i>	1 conference pro- ceedings 3 articles	1 monograph 1 conference pro- ceedings	7	- (Project SNF re- jected 1'299'000 CHF, will be resub- mitted in spring 22)
5 Berlis / Purtschert <i>Kaya, Narman</i>	8 articles	2 monographs (dissertations) 2 articles	4	CHF 8'000
6 Schäuble / Plüss	3 monographs 1 conference pro- ceedings		2	EUR 113,000 CHF 3'000

<i>Faust, Schubert (until 31.01.20), Löhr (since 01.04.20)</i>	13 essays			
7 Arlt / Eugster / Schmidt	5 essays 1 poster	3 essays	2	CHF 18'500 SNF Prima
8 Wagner / Loprieno <i>Gräbner</i>	2 essays	1 monograph (Dissertation)	2	-
9 Rebenich / Heyden <i>Marti, van't Westeinde</i>	6 essays 2 conference proceedings	2 monographs (Dissertation and second book)	4	CHF 9'500
10 Sallmann / Zimmermann / Schmid <i>Scheurer, Juen (until 30.11.20), Künzler (1.1.-31.12.21)</i>	3 essays Collaboration flashMOOC	1 monograph (Dissertation)	2	Postdoc mobility requested (Künzler)
11 Kolmar-Paulenz / Hartmann <i>Batmunkh, Liakhova</i>	6 essays	1 monograph (Dissertation) 3 essays	3	- (Retirement of PI)
12 Bloch / Goetschel / Reinowski <i>Mastrangelo (through 2/28/2020), Birnbaum (since 3/1/2020), Socquet-Juglard (through 2/28/2021), Fink (since 3/1/2021).</i>	4 essays	2 monographs (dissertation), 1 more monograph 3 articles	7	49'900 CHF SNF Ambizione
IRC management <i>Heyden / Mona / Caflisch</i>	6 essays 1 monograph 1 Manual 1 conference proceedings		7	NCCR Application (2nd Round 2019). planned: Participation ERC Synergy 30.11.22
Cross-project				CHF 1,872,054 SNF Sinergia Bloch/Heyden/Huber-Rebenich CHF 680'000 SNF Hirsch-Luipold/Huian requested (1.10.21): SNF Project Bloch/Heyden CHF 996'972
Total	121 105 essays 7 monographs 1 Manual	42 14 monographs 26 essays 1 conference proceedings	56	CHF 2,653,587 EUR 113,000

	4 conference proceedings 1 Special Issue 1 educational film 1 poster	1 Special Issue		
--	---	-----------------	--	--

Conclusion:

All subprojects have achieved their interim goals as set out in the research plan. Those projects in which PostDocs are employed naturally have a higher research output at this point in time than those that work exclusively with doctoral students, since the latter will publish their research results as part of a monograph once the projects have been completed.

The overarching research goal was achieved earlier and more successfully than expected with very well-placed publications. “Coping” has become a Bernese trademark in conflict research during the IRC term. The analytical model for conflict research is well received. The contribution of the sub-projects to the overall research goal varied. The regularly held *Jour Fixe*, the retreat of the project leaders and the three annual conferences have ensured a continuous exchange of research results and contributed to the success of the overall, common research goal. Numerous collaborations have been established within and between the subprojects, which will be continued in the future.

B. Interfaculty networking

The IRC has triggered a great networking dynamic between the participating faculties in research, teaching and administration, which will shape our university for years to come. In addition to intensive interfaculty research in a wide variety of formats, a number of interdisciplinary courses were offered in which students from different faculties met. Several IRC members were involved in the establishment of the new interdisciplinary doctoral program in Classical Studies. The junior researchers of the IRC have dealt intensively with the opportunities and challenges of interdisciplinary research in the regular *Jour fixe*. The IRC co-organized the Münchenwiler Seminar 2020 on the topic of “Interdisciplinarity”, and two of its members are on the organizing committee of the “Science, Philosophy & Religion Forum”. The Faculty of Theology has included this dynamic in its “Strategy 2030” with the plans for an Interfaculty Centre for the Study of Religion in Bern. Together with the Swiss Association for Philosophy of Law and Social Philosophy, the IRC will hold a conference at the University of Bern in December on the topic of “Religious Tolerance”.

Conclusion: The IRC has made a highly successful and sustainable contribution to the interfaculty networking of project leaders and to the interdisciplinary training of their junior researchers.

C. International networking

The subprojects have benefited from the already existing international collaborations of the project leaders and have further expanded these during the IRC term. They maintain collaborations with universities and research institutions in Australia, China, Denmark, France, Germany, Israel, Italy, Mongolia, the Netherlands, Spain, Sweden, South Africa, the UK, and the USA.

The IRC management was able to establish numerous new collaborations with other joint projects, such as with the Center for the Public Understanding of Religion at the University of Chicago (USA), the Bavarian Research Institute for Interreligious Discourses Erlangen (D), the association Reset-Dialogues on Civilization (IT/USA), Boston College (USA), the Università La Sapienza in Rome (IT), the Université de Lille and the École des Hautes Études des Sciences Paris (F), the Clusters of Excellence “Religion and Politics” in Münster and “Religious Positionings” in Frankfurt, and the Center for Reconciliation Studies in Jena (D).

At the national level, contacts were established and expanded with Swiss Peace (Basel), the Swiss Center for Islam and Society (Fribourg), the university research center “Digital Religions” at the University of Zurich, and the Center for Security Studies at the ETH Zurich.

Conclusion: The IRC is nationally and internationally known and very well networked. It has made Berne a recognised centre for conflict and religious research. This development work will continue to bear fruit in the coming years. Many of our interviewees were delighted and impressed that the University of Bern is investing in this relevant - and in the future probably increasingly important - field of research.

D. Promotion of young talent and equality

In the 12 subprojects, 9 doctoral positions and 13 postdoctoral positions were available. A total of 25 people were employed, 20 of them women and 5 men.

From the outset, the IRC had taken up the cause of family friendliness and equal opportunities and was able to implement this with great success in the first two years. The COVID 19 pandemic was unfortunately a bitter setback in this respect, as young parents were particularly hard hit by the restrictions of the lockdown. Two young mothers dropped out of their doctoral studies during this time. It was possible to fill the positions with other people, so that there is no change in the number of planned doctorates. The departing researchers each documented the results of their work in a final report, so that the findings were not lost and could be further evaluated in the subprojects.

The following completions have already been achieved in the sub-projects or are pending for 2022/3:

- pr. 1: Habilitation 2020 and appointment to a professorship at the Université de Lille 2021
- pr. 2: Departure of PostDocs in 2021 in favour of employment in the economy

pr. 3: Placement in an attractive PostDoc position abroad, a habilitation planned
pr. 4: 1 postdoc, 1 doctorate 2022
pr. 5: 2 doctorates 2022
pr. 6: 2 habilitations planned (1 doctorate discontinued, 2020)
pr. 7: 2 PostDoc
pr. 8: 1 doctorate 2022
pr. 9: 1 doctorate 2022, 1 habilitation 2022
pr.10: 1 doctorate 2022, 1 doctorate discontinued 2020
pr.11: 1 PhD 2022, 1 PostDoc
pr.12: 1 doctorate 2022, 1 postdoc

The IRC's junior researcher programme has had a great attraction for other researchers at the University of Bern. We therefore associated a total of six other researchers from the University of Bern so that they could participate in the IRC's content programme without receiving financial support.

Conclusion: Excellent research in the humanities and social sciences depends on the optimal promotion of excellent minds. The promotion of young researchers was structurally the main concern of the IRC; its scientific success and good reputation is largely due to the young researchers and the conditions created for them. This has strengthened the positive reputation of the University of Bern among young researchers. We have found that the interdisciplinary format has created ideal conditions for postdocs, while it has presented greater challenges for doctoral students. The poor maternity employment conditions in Switzerland compared to other European countries have also had an impact on the IRC.

E. Knowledge transfer and communication

The 12 subprojects held 56 interdisciplinary conferences and workshops during the reporting period. The series of annual IRC conferences will be completed with a final event on 4 March 2022.

During the term, three interreligious lecture series were held in cooperation with the Haus der Religionen Bern (2018, 2020, 2021), which attracted students from various faculties as well as a broad Bernese public.

The same applies to the transdisciplinary conference “versoehnt!”, organized in cooperation with the Universities of Basel and Zurich as well as various social actors, which took place in February 2020 at the UniS in Bern and whose success is to be followed up by “versoehnt 2” in February 2022.

During the IRC run, the bilingual website was the main communication medium. In addition, the IRC communicated via the Facebook and Instagram accounts of the Faculty of Theology. In the

next two years, we would like to invest part of the follow-up funding in a professional communication of the research results, which should also increase the prospects for third-party funding for follow-up financing. To this end, the website is to be optimised in such a way that the individual projects are given more space to present their research results.

Conclusion: The IRC was very successful in the area of knowledge transfer locally with lecture series in the House of Religions and digitally with the flashMOOC. The effective communication of research results from the individual projects will be an important task for the next two years. In doing so, we will build on the experience and success with the flashMOOC and use further interactive forms of science communication. A teaching dossier for school classes and religious communities is already in the works.

F. Third-party funds

During the IRC term to date, third-party funding of CHF 2,650,000 and EUR 113,000 has been acquired. Further applications are currently under review (see overview above).

In autumn 2018, just a few months after its launch, the IRC leadership submitted an outline for an NCCR “Religious Conflicts and Coping Strategies”. This was recommended for elaboration by the SNF Panel with a B rating. (Out of a total of 54 outlines, 9 = 17% were rated A and 13 = 24% were rated B, the remaining 32 outlines = 59% were not recommended for elaboration). The Full Proposal submitted on 30.11.2018 and presented in March 2019 received excellent peer reviews but was not shortlisted for final NCCR selection. In the following years, we successfully worked on the identified weaknesses and used the coping concept to raise the profile of Bernese research and significantly increase its national and international visibility. Overall, however, the starting position for large-scale proposals in the humanities and social sciences is not ideal and has deteriorated again with Switzerland's withdrawal from the ERC.

In this situation, we rely on a three-track strategy:

First, we encouraged project leaders to submit smaller interdisciplinary research proposals.

Secondly, we are involved as a partner in planning for an ERC Sinergy application. At the same time, we are monitoring developments within Swiss research funding following the withdrawal from the ERC and are preparing for national replacement programmes as well as for a new call for Sinergia.

Third, we have expanded transnational collaborations. Since applications for funding for religious research have a much higher chance of success in the USA, we hope for a positive effect on applications for matching funds from local and international foundations for transatlantic collaborations. For the project “Conflict, Coexistence and Coproduction of Judaism, Christianity and Islam” (Prof. Katharina Heyden, Bern and Prof. David Nirenberg, Chicago), the University of Chicago has already made \$1.5 Mio. available from a private foundation.

Balance: The IRC management has actively sought third-party funding with some success. However, the very big goal - a National Centre of Competence in Research - could not be achieved. However, not a single NCCR in the humanities was approved in 2019, and the chances for large-scale projects in the humanities are low overall in the Swiss and European research areas. The creation of attractive doc and postdoc positions in the IRC was in some tension with the goal of attracting external funding through the subprojects. The project leaders concentrated on providing the best possible support for the young researchers. Only in the final phase of the IRC has a certain “natural” pressure to acquire third-party funding built up. Some decisions on applications are currently still pending.

G. Statement of the International Advisory Board

Prof. Dr. Anna Sapir-Abulafia (History, University of Oxford)

Email vom 27.10.2021

My comments are that the team has delivered over and above what it set out to do. I am particularly impressed by the number and quality of outputs which are aimed at both academic and non-academic audiences. The UniBe-flashMOOC “How to cope with religious conflicts? Insights from History” is stupendous. I watched it with growing admiration on how well the material was presented in simple yet nuanced ways. This is exactly what we need in the present day misrepresentation of history in so many areas. The way the presentation highlighted the importance of the concept of coping in religious conflicts was superb. The argument for the need to continue support for research in the concept of coping in religious conflicts is put beautifully in the conclusion of the presentation. It seems to me that everything in your report demonstrates the worthiness of the IFK project and the importance of offering it continuing support.

Prof. Dr. Michael Bongardt (Religionsphilosophie, Universität Siegen)

Prof. Dr. Andreas Feldtkeller (Religionswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin)

Prof. Dr. Nicola Lacey (Law, London School of Economics)

Prof. Dr. Joram Tarusarira (Religion, Conflict, and Peacebuilding, University of Groningen)

An die
IFK „Religious Conflicts and Coping Strategies“
Universität Bern

57068 Siegen
Telefon +49 271 740-5014
Telefax +49 271 740-15014
Michael.Bongardt@uni-siegen.de

- per e-mail -

Stellungnahme zur Schlussevaluation der Interfakultären Forschungsk Kooperation «Religious Conflicts and Coping Strategies»

Mit großem Interesse habe ich den Schlussbericht der IFK zu „Religious Conflicts and Coping Strategies“ gelesen. Vor dem Hintergrund meiner langjährigen Erfahrungen in universitären Leitungspositionen und Begutachtungsprozessen fällt mein Urteil über die Arbeit der IFK eindeutig aus: Mir ist kein vergleichbares Projekt bekannt, das in vergleichbar kurzer Zeit einen so großen Erfolg verzeichnen konnte. Besonders herausheben möchte ich:

- die außerordentlich rasche internationale Sichtbarkeit und Rezeption der Forschungsarbeit unter optimaler Nutzung digitaler Instrumente;
- die hohe Zahl der abgeschlossenen bzw. vor dem Abschluss stehenden Dissertationen / Habilitationen der Projektmitarbeiterinnen und –mitarbeiter;
- die inhaltliche Weiterentwicklung und Präzisierung der im Mittelpunkt des Projekts stehenden möglichen Strategien zum Umgang mit religiösen Konflikten, verbunden mit der wissenschaftlichen Erforschungen konkreter Initiativen zur Überwindung solcher Konflikte;

Zu diesen Erfolgen beigetragen haben m.E. vor allem folgende Faktoren:

- die konzeptionellen Vorarbeiten, die es ermöglichten, schon bei der Antragstellung einen klaren Entwurf für ein Konzept zu „Coping Strategies“ vorzulegen;
- eine interdisziplinäre Kooperation „auf Augenhöhe“, in der die so unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugänge zum Forschungsgegenstand sichtbar voneinander profitierten;
- die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Scientific Board;
- nicht zuletzt die finanzielle Förderung des Projekts durch die Universität.

Stellt man zudem in Rechnung, dass das Projekt in seiner zweiten Arbeitsphase unter den sehr erschwerten Arbeitsbedingungen der Corona-Pandemie stand, sind die genannten Erfolge umso bemerkenswerter.

So halte ich es für höchst wünschenswert, dass die erfolgreiche Arbeit an dem wissenschaftlich, gesellschaftlich und politisch höchst relevanten Projekt weitergeführt werden kann. Ich hoffe, dass die im Schlussbericht genannten Wege zur künftigen Finanzierung ihr Ziel erreichen.

Abschließend möchte ich es nicht versäumen, allen Beteiligten für die interessante und gute Zusammenarbeit zu danken.

Siegen, 29.10.2021

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Michael Bongardt', with a stylized flourish at the end.

(Univ.-Prof. Dr. Michael Bongardt)

Prof. Dr. Andreas Feldtkeller (Religionswissenschaft, Humboldt-Universität Berlin)

e-mail vom 30.10.2021

Der IFK „Religious Conflicts and Coping Strategies“ sind in allen im Abschlussbericht beschriebenen Bereichen beeindruckende Leistungen gelungen, mit denen die bei der Antragstellung genannten Ziele erfüllt und teilweise deutlich übererfüllt wurden. Aus der Perspektive des Scientific Board kann umfassend bestätigt werden, dass es der IFK gelungen ist, das Konzept von „Coping Strategies“ in der internationalen fächerübergreifenden Diskussion um die Erforschung von religiösen Konflikten zu verankern und damit die Universität Bern als einen international renommierten Forschungsstandpunkt für diese Thematik zu etablieren. Die zahlreichen Publikationen, die aus der IFK hervorgegangen sind, finden ein breites Interesse in der Fachwelt. Sie haben neue Debatten angestoßen oder Debatten in eine neue Richtung gelenkt.

Zu den Leistungen der IFK auf dem Gebiet der Nachwuchsförderung ist insbesondere hervorzuheben, dass sehr wirksame Strategien zum Umgang mit den Herausforderungen der COVID19-Pandemie gefunden wurden und es auf diese Weise gelungen ist, zwar nicht alle anfangs beteiligten Nachwuchswissenschaftler*innen zu halten, aber die Nachwuchsförderung trotz aller Schwierigkeiten im geplanten Umfang aufrechtzuerhalten. Dadurch ist es gelungen, eine neue Generation für die wissenschaftliche Erforschung der untersuchten Thematik zu gewinnen und akademisch zu qualifizieren.

Die Einwerbung von Drittmitteln zusätzlich zur bewilligten Förderung der Universität hat einen beachtlichen Umfang. Von außerhalb der Schweiz gesehen ist plausibel nachvollziehbar, dass die bisher nicht gelungene Einwerbung eines drittmittelfinanzierten Großprojekts als Anschlussfinanzierung für die aufgebaute Forschungsk Kooperation nicht in Schwierigkeiten begründet liegt, die durch Beteiligte der IFK zu vertreten wären, sondern in größeren forschungspolitischen Zusammenhängen, die nur bedauert werden können.

Es ist der Universität Bern gelungen, ein international sichtbares Forschungszentrum aufzubauen, und die Universitätsleitung handelt im Interesse der ganzen Universität, wenn sie alles dafür tut, dass diese äußerst erfolgreiche Arbeit fortgesetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Andreas Feldtkeller
Humboldt-Universität zu Berlin
Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie



School of Law,
London School of Economics
London WC2A2AE

October 23rd 2021

Dear Colleagues,

I am writing in my capacity as a member of the Scientific Board of the Interfaculty Research Cooperation *Religious Conflicts and Coping Strategies* at the University of Bern.

I confirm that I have read the closing report prepared by Professors Heyden and Mona. This report seems to me to fully and accurately set out the many achievements of this project over the last three years. It records an impressive array of achievements across the relevant domains of scientific publication, promoting and institutionalizing coordination across disciplines, departments and institutions; knowledge exchange; training and attracting third party funding.

It has been a pleasure to serve on the Board, and I look forward to continuing to see its fruits in the growing influence of its conceptual innovations across a range of areas of conflict research.

Yours sincerely,

Nicola Lacey FBA CBE
School Professor of Law, Gender and Social Policy



Dr Joram Tarusarira
Assistant Professor of Religion, Conflict
and Peacebuilding
T +31 (0)50 36 32821
j.tarusarira@rug.nl

Oude Boteringestraat 38
9712 GK Groningen
The Netherlands
The Netherlands

www.rug.nl/staff/j.tarusarira/

Date 20 October 2021

RE: FINAL EVALUATION - IFK- RELIGIOUS CONFLICTS AND COPING STRATEGIES

This comment is based on my participation as a member of the Scientific Council of the IFK since its inception. I had the opportunity to participate in all activities for which the Scientific Council could attend. During the period I was at the University of Bern, I had the chance to interact with the project members (the Directors, project leaders and researchers). I had the opportunity to exchange academically at the conference as a respondent/discussant to the papers delivered by the Director and the Deputy Director of the project, Profs Heyden and Mona. I also interacted with the other members of the Scientific Council. I, therefore, had first-hand experience of the academic and social work of the project to the best possibility. I also read some of the published works of the project. It is on this basis that I give this evaluation.

The project has lived up to its goal at both conceptual and practical levels. The most important goal was to introduce the concept of coping into research into religious conflicts and develop an analytical model for a better understanding of conflicts with religious dimensions. The publications, starting with the article by the Directors of the project prove the point. The monographs, articles, book chapters and conference presentations advanced the discourse of religion and conflict and brought the University of Bern into the international limelight. Furthermore, the project resulted in relevant international contacts and collaborations. The project initiated a go-to place in the study of religion and conflict. I can confidently say this as a scholar of religion, conflict and peacebuilding.

The emphasis on the international impact and presence should not overshadow the important work of building synergies within the University of Bern that developed due to the project. Numerous interdisciplinary initiatives to approach complex research issues were kickstarted by the project.

The training of young researchers was phenomenal. The project produced academics who will serve in the various sectors of society, including the universities. In doing this, the project was conscious of the human dimension of its researchers. I am here referring to its attention to the impact of Covid-19 on the researchers, which led to the extension of some of the contracts of the researchers and the consideration of life events such as parenthood. Its family-friendly environment is to be complimented.

In an era when knowledge should not be confined to the university walls, the project was of societal impact. Numerous activities were initiated to interact and co-create with societal stakeholders. A case in point is the interreligious dialogue lecture series.

As is to be expected, the project unearthed further research questions that require further investigation. It is commendable that it did not simply make recommendations for further research, but an effort was made to acquire third party funding to carry research forward. Some successes have already been recorded in this regard. Strategies such as submitting smaller research proposals to heighten the chances of success are being implemented.

In conclusion, while there was an unfortunate situation such as the dropout of two young mothers out of the doctoral studies due to the impact and pressure of the Covid-19 period, the project achieved its goals exceptionally. It was an outstanding project, run by dedicated and committed directors, project leaders and researchers. It achieved a lot and unearthed more research questions, for which more funding would be welcome.

It was a pleasure and an honour to serve on the Scientific Council. I appreciate the scholarly rigour, professionalism and hospitality that I experienced and will keep the connection.

Sincerely

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Tarusarira', with a stylized flourish at the end.

Dr. Joram Tarusarira

Assistant Professor of Religion, Conflict and Peacebuilding